



Judentum

Vortrag am 6. Kislev 5776

Frage: **Wer ist Jude?**

Jude ist wer, von einer
jüdischen Mutter geboren wird,

oder

Jude ist, wer zum **Judentum** übertritt



Grundlagen des Judentums

TORA

5 Bücher Mose = Tora

Tanach = Tora

T = Tora

N = Newiim

CH = Ketubim

Talmud



= schriftliche Lehre

= mündliche Lehre



Konstituive Merkmale

Die Beschneidung (1. Moses 17, 10-14)



Das Schma Israel (5. Moses 6,4)

Höre Israel der Herr ist EINER, der Herr
ist ewig



Die Mizwot

613 Gebote und Verbote

- 248 Gebote
- 365 Verbote
- das Zehnwort (die zehn Gebote) sind Teil der Mizwot
- regeln alle Fragen des Lebens
- gelten nur für Juden
- zeitliche Gebote gelten nicht für Frauen
- gelten z.T. nur in Israel



Die mündliche Lehre

- Lehre Moses von Anfang an Gemeingut
- die Tora steht jedem bereit der lernen will
- Mündliche Lehre bedeutet die Ermächtigung/Verpflichtung Entscheidungen gemäß den Gesetzen der Tora zu treffen
- Mündliche Lehre wurde über Jahrhunderte nur mündlich weitergegeben
- erste schriftliche Fassung (Mischna) ca. 200 n.Z.
- erste große Ergänzung (Gemara) ca. 600 n.Z.
- letzte Ergänzungen im Mittelalter (Raschi)
- aber: Die mündliche Lehre ist bis auf den heutigen Tag nicht abgeschlossen



Judentum und Staat

Rechtsgrundsatz: **Dina de malchuta dina** = das Gesetz der Regierung ist Gesetz (Talmud Gittin 10B, Nedarim 28a, Bab Qama 113b)

Trennung zwischen staatlicher Führung (Moses) und religiöser Führung (Aaron) schon am Sinai

Schon früh exilische Regelungen erforderlich:

- Jirmijahu 29, 5-7 Forderung der Staatstreue im Exil, Verpflichtung zur Sorge um das Gemeinwohl
- Pirke Awot III 2 Bete für das Wohl der Regierung, denn wäre nicht die Furcht vor ihr, so würden die Menschen einander lebendig verschlingen

Ethische Forderungen:

- Jüdisches Gesetz verbietet das Morden (lo tizach); nicht aber das (berechtigte) Töten aus Verantwortung
- Verbot des Chilul Ha Schem (Entweihung des Namens) – alles, was als unheilige, unmoralische Handlung auf Juden zurückfallen kann, ist zu unterlassen

Durch das jüdische Jahr

Shabbat 7. Tag der Woche (2. Moses 20,8 und 4. Moses 28 9-11)

Pessach 15. – 21./22. Nissan (3. Moses 23, 5-8)

Shawuot 6. – 7. Siwan (3. Moses 23,16)

Fasten 9. Aw



Rosh haShana 1. – 2. Tischri (3. Moses 23, 24)

Jom Kippur 10. Tischri (3. Moses 23, 27)

Sukkot 15. – 21. Tischri (3. Moses 23, 34)

Schemini Azeret 22. Tischri (3. Moses 23, 36+39)

Simchat Tora 23. Tischri

Chanukka 25. – 30. Kislev und 1. – 2. Tewet

Purim 14. Adar



Jüdische Gemeinde Duisburg – Mülheim - Oberhausen

- Körperschaft des öffentlichen Rechts
- Einheitsgemeinde im Zentralrat der Juden in Deutschland
- Gehört zum Landesverband Nordrhein
- Einzugsgebiet: Duisburg, Mülheim, Oberhausen, sowie der rechte Niederrhein bis zur niederländischen Grenze
- Geschichte:
 - 1945 erste Anfänge in Duisburg
 - 1947 Gründung der Gemeinde Mülheim
 - 1955 Zusammenschluss Duisburg und Mülheim, mit Sitz in Mülheim, 83 Mitglieder
 - 1968 Zusammenschluss mit Oberhausen
 - 1989 hat die Gemeinde ca. 120 Mitglieder
 - 1993 erste Einstellung eines Rabbiners (David Polnauer)
 - 1999 Bau der Synagoge in Duisburg
- 2015 ca. 2.600 Mitglieder